

SWR2 Musikstunde

Mare Balticum – Rund um die Ostsee (1-5)

Folge 5: Schärengesänge und Klinten

Von Sylvia Roth

Sendung vom 17. November 2023

Redaktion: Dr. Ulla Zierau

Produktion: SWR 2023

SWR2 können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören:

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Heute machen wir die Runde komplett: Einmal um die Ostsee, 8000 Kilometer – Schweden und Dänemark warten nun noch auf uns. Wir werden durch Stockholm streifen, Piraten auf Gotland besuchen und Meerjungfrauen in Kopenhagen treffen. Ich bin Sylvia Roth, schön dass Sie zuhören!

Die Segel sind gehisst, von Finnland aus zieht es uns rüber nach Schweden. Ins Land des Mittsommers, ins Land von Bullerbü und Pippi Langstrumpf – für viele Deutsche ein Sehnsuchtsort. Das war aber nicht immer so: Erst nach und nach haben die Mitteleuropäer die Schönheit des Nordens entdeckt – und einer der Vorreiter dabei war der Schriftsteller Ernst Moritz Arndt: Er reist 1804 durch Schweden, verliebt sich sofort in das Land und spottet in seinem Reisebericht über die Deutschen, „die alles für ein Eisland und eine Bärenheide halten, was jenseits des Rheins und der Elbe liegt“. Arndt preist die schwedischen Mittsommernächte an: „O reiset hierher“, so sein Appell, „steigt hier auf ein Gebirg und seht den ganzen nächtlichen Himmel in Flammen, und die Engel des Himmels werden zu euch herabkommen.“ Also auf nach Schweden – feierlich begleitet von Anders Dübens „Marsch der Schweden“.

M 01:

Anders von Düben:

Marche pour les Suedois aus Narvaballeten (1'05)

Corona Artis Ensemble

ML: Hans Davidsson

CD: Musica Sveciae, MSC 306-307, LC 10392

Ähnlich wie die finnische ist auch die schwedische Ostsee-Küste geprägt von Schären, viele davon dicht bewaldet. Beeindruckend die steilen Kliffküsten, die wild romantisch übers Meer ragen, getaucht in magisches nordisches Licht. Für uns Segler ist solch eine Schärenküste allerdings auch eine Herausforderung – höchste Konzentration ist gefordert: Denn von den vielen kleinen Buchten und Inselchen erstrecken sich Riffe ins Meer, teilweise unterm Wasser versteckt – man sollte sich bei der Navigation tunlichst an das markierte Fahrwasser halten.

Die wunderschönen schwedischen Schären hat kaum einer so beeindruckend gemalt wie Anders Zorn – einer der bedeutendsten Künstler Schwedens. 1860 wird er zwar als Sohn eines deutschen Brauers geboren, wächst allerdings auf einem Bauernhof auf, mitten in Schweden. Das prägt ihn: Zorn malt das schwedische Volksleben, die schwedische Landschaft – und immer wieder auch das Meer. Denn dafür eignet sich sein lebendiger, wilder Pinselstrich besonders: Mal ist er flirrend und oszillierend, dann wieder kraftvoll und direkt. Zorns impulsive, frische Malweise beeindruckt die junge Künstlergeneration – für die deutschen Sezessionisten etwa ist der schwedische Kollege ein leuchtendes Vorbild im Kampf gegen die akademische Malerei.

Das schwedische Landleben hat auch August Söderman eingefangen – er allerdings mit Tönen. Aus seinem Chor „Ett Bondröllop - Eine Bauernhochzeit“ hören wir nun die Episode 'Auf dem Hochzeitshof,' gesungen vom Männerchor Orphei Drängar.

M 02:**August Söderman:****4. Satz Auf dem Hochzeitshof aus Eine Bauernhochzeit (2'50)****Orphei Drängar (Männerchor)****ML: Eric Ericson****CD: Swedish Society, SCD 1009, 7318590003831, Ohne LC****BR CD247760004 - 004**

Ähnlich wie in Finnland gibt es auch in Schweden jede Menge Wald – mehr als die Hälfte des Landes ist davon bedeckt. Ein wunderbarer Rückzugsort für das schwedische Nationaltier, den Elch. Die größte Hirschart der Welt, ein durch und durch stattliches Tier: Mit knapp 2 Metern Schulterhöhe, einer Länge von fast 3 Metern und dem ausladenden Schaufelgeweih – macht er ordentlich was her! Trotzdem sind Elche ziemlich scheu. Ihr ausgeprägter Geruchssinn hilft ihnen, bereits auf große Entfernung Gefahren zu erschnuppern und sich frühzeitig aus dem Staub zu machen. Und wenn der Elch röhrt, klingt das wie eine schwere, knarrende Holztür ...

Für die Elche ist der Klimawandel übrigens eine Katastrophe: Sie mögen es gerne kalt, werden in Zukunft also gezwungen sein, immer weiter nach Norden zu wandern.

Da Schweden von Wasser umgeben ist, zieht es viele Einwohner zum Wasser hin – auch die schwedischen Komponisten. Hugo Alfvén etwa war ein leidenschaftlicher Segler: Von klein auf hat er seine Sommer in den Schären verbracht – und hat das Segeln so früh gelernt, wie manche das Fahrradfahren. Kein Wunder, dass das Meer und die Schären sich auch durch seine Kompositionen ziehen. Er hat einen Klavierzyklus mit dem Titel „Skärgårdsbilder - Schärenbilder“ geschrieben. Eine sinfonische Dichtung namens „En Skärgårdssägen - Eine Schärensage“. Und dann gibt es da noch seine 4. Sinfonie, im Untertitel: „Aus den Schären“. Alfvén selbst hat im Aufeinandertreffen von Meer und Felsen die Liebe zweier junger Menschen gesehen: „Meine Sinfonie“, so seine Worte, „spielt in den Schären, wo in dunklen, stürmischen Nächten, im Mondlicht und bei Sonnenschein die See zwischen den Felsen tobt ... Die Launen der Natur sind nichts weiter als Symbole für das menschliche Herz.“

Die vier Sätze der Sinfonie gehen nahtlos ineinander über – wir hören nun den 2. Satz: Da hat Alfvén eine Frauenstimme einkomponiert, die wie ein lockender Sirenengesang wirkt. Vertont in Vokalisieren, also ohne Text.

M 03:**Hugo Alfvén:****2. Satz aus der Sinfonie Nr. 4 in c-Moll op. 39 (4'55)****Arndis Halla (Sopran)****Isländisches Sinfonieorchester****ML: Niklas Willén****CD: Naxos, 0747313701537, LC 05337****SR M5109335 - 030**

Das Isländische Sinfonieorchester unter der Leitung von Niklas Willén mit einem Auszug aus der 4. Sinfonie von Hugo Alfvén, der Schären-Sinfonie.

Wir halten Kurs auf Stockholm, mäandern durch den Stockholmer Schärengarten Richtung Stadt und organisieren uns dort einen Liegeplatz am Wasahafen. Der zerklüfteten Küste entsprechend, besteht auch Stockholm aus Inseln: 14 Stück sind es, verbunden durch mehr als 50 Brücken – wie Sankt Petersburg wird auch Stockholm gern als 'Venedig des Nordens' bezeichnet ... Zweifelsohne eine der schönsten Städte der Welt: Eine urbane, quirlige Großstadt einerseits, eingebettet in eine malerische Natur andererseits – Stockholms Mischung ist einfach unschlagbar!

Durch die Verteilung auf mehrere Inseln sind Stockholms Stadtteile Welten für sich und haben ganz eigene Charaktere. Mittendrin natürlich die Altstadtinsel 'Gamla Stan' mit ihren krummen Gässchen aus Kopfsteinpflaster, ihren alten ockerfarbenen Gebäuden – und dem Königspalast. Dann gibt es die moderne 'City' Norrmalm, mit Geschäften, Büros und trendigen Restaurants. Im Süden, auf der Insel Södermalm, ballt sich Stockholms kreative Szene. Und der altehrwürdige Stadtteil Östermalm setzt mit seinen großzügigen Promenaden auf Eleganz. Egal, durch welches Viertel man gerade streift: Stockholms Hügel tragen dazu bei, dass man immer wieder neue, wunderbare Ausblicke auf die Stadt gewinnen kann.

Eines der Highlights für die Touristen ist natürlich der Wachwechsel vor dem Königspalast – einmal auf einem Foto mit den uniformierten Gardien sein! Für uns ist das Königshaus aber aus anderen Gründen interessant: Jahrhundertlang hat der schwedische Hof Musiker aus verschiedensten Ländern angelockt, konnte sich durch seine große Macht im Ostseeraum zahlreiche Kulturimporte leisten. Deutsche, französische, niederländische Künstler haben in Stockholm gewirkt – und auch der italienische Komponist Vincenzo Albrici.

M 04:

Vincenzo Albrici:

Sonata C-Dur (4'05)

Musica Antiqua Köln

ML: Reinhard Goebel

CD: Deutsche Grammophon, 0028945961927, LC 00173

Musica Antiqua Köln mit einer Sonata des Italieners Vincenzo Albrici, Hofkomponist im frühbarocken Stockholm. Die Musikstunde rund um die Ostsee ist heute in Schweden und Dänemark unterwegs.

Natürlich war auch Stockholm ein wichtiger Handelsstützpunkt der Hanse. Über lange Phasen hat das schwedische Königshaus den Ostseeraum dominiert, war auf vielen Kriegsschauplätzen aktiv, hat expandiert, etwa nach Wismar. Der erbeutete und erhandelte Reichtum ist auch in Stockholms Architektur geflossen – immer prunkvoller wurde es zur urbanen Regierungsstadt ausgebaut. Und auch die wachsende schwedische Flotte hat

Stockholms Stadtbild verändert: Sie machte eine Marinebasis nötig, mit Kais, Docks und Werkstätten.

Wobei mit der schwedischen Flotte auch eine der größten Pannengeschichten der Ostsee-Schifffahrt verbunden ist: Im August 1628 drängen sich Tausende Menschen an der Kaimauer von Stockholms Hafen. Man will miterleben, wie die Vasa zu ihrer Jungfernfahrt aufbricht – Schwedens bis dahin größtes Kriegsschiff: Gezimmert aus dem Holz von 1000 Eichen, verziert mit 500 Skulpturen – eine Augenweide. Doch die Vasa ist keine 20 Minuten unterwegs, als eine leichte Wind-Böe sie auch schon ins Taumeln bringt: Wasser dringt ein, sie kippt, 50 Menschen ertrinken. Schuld daran: Der Größenwahn des Königs, Gustav II. Adolf. Er hatte ein zweites Deck gefordert, um noch mehr Kanonen auf die Vasa packen zu können – für das Schiff hat diese Hybris den sprichwörtlichen Untergang bedeutet ... Erst 1957, knapp 330 Jahre nach dem Unglück, ist die Vasa geborgen worden – heute kann man sie im Stockholmer Vasa-Museum besichtigen.

Einer der vielen ausländischen Komponisten an Stockholms Hof war auch Joseph Martin Kraus, der 'Odenwälder Mozart'. Besonders beliebt war sein Ballett „Fiskarena - Die Fischer“, eine Liebesgeschichte rund um ein Fischerdorf in den schwedischen Schären. Nach der Premiere stand es fast 40 Jahre lang auf dem Spielplan der Königlichen Oper Stockholm und wurde als berühmtestes Tanz-Spektakel seiner Zeit gefeiert. Wir hören daraus nun die Ungherese.

M 05:

Joseph Martin Kraus:

Ungherese aus dem Ballett Fiskarena (Die Fischer) (3'40)

Concerto Köln

Eigenproduktion SR 2001/2002

SR M5009552 - 004

Tanzende Fischer in den schwedischen Schären – das war ein Auszug aus Joseph Martin Kraus' Stockholmer Ballett „Fiskarena“, gespielt von Concerto Köln.

Auch uns zieht es jetzt zurück aufs Meer, denn: Nicht weit von Stockholm entfernt liegt eine der schönsten Inseln Schwedens, Gotland. Dreimal so groß wie die Insel Rügen – im Hochsommer mit erstaunlich vielen Sonnenstunden gesegnet. Auf Gotland ist „Pippi Langstrumpf“ gedreht worden, auf Gotland steht die Villa Kunterbunt. Die große Blüte der Insel hat sich aber zu Hanse-Zeiten abgespielt – Gotland war führend im Handel mit Stein, genauer mit dem begehrten Gotland-Kalkstein, auch 'Hansealk' genannt. Man findet ihn bis heute an vielen Bauwerken, natürlich auch auf der Insel selbst. Vor allem in der Hauptstadt der Insel, Visby: Ein pittoreskes altes Örtchen mit schmalen Kopfsteingässchen und mittelalterlichem Baubestand, umgeben von einer trutzigen Stadtmauer. Visby gehört zum UNESCO-Weltkulturerbe: Denn es ist die am besten erhaltene befestigte Handelsstadt in Nordeuropa.

In dieser Festung hat sich einst ein legendärer Ostsee-Pirat verschanzt: Klaus Störtebeker. Von vielen Geheimnissen umwittert: Es ist unklar, ob er aus Wismar oder von der Insel Rügen stammt – aber sein Name soll sich vom Niederdeutschen „Stürz den Becher“ herleiten: Angeblich konnte Störtebeker einen Vierliter-Humpen in einem Zug hinunterexen ... Ob's stimmt oder nicht: Störtebeker macht als staatlich lizenzierter schwedischer Freibeuter jahrelang die Ostsee unsicher. Von seinem Hauptquartier auf Gotland unternimmt er Raubzüge mit seinen Genossen, den Vitalienbrüdern. Und irgendwann hat er so viele Feinde, dass die sich zusammenschließen: 1398 sticht von Danzig aus eine Flotte in See – 84 Schiffe, bepackt mit 4000 Kriegern. Da machen selbst die dicken Mauern von Visby irgendwann schlapp: Viele Freibeuter werden gefangen genommen, Störtebeker selbst aber kann entkommen. Eine Zeitlang treibt er sein Unwesen noch weiter, dann wird er endgültig von den Hanseflotten besiegt und schließlich in Hamburg geköpft.

M 06:

Traditionell:

Brudmarsch fran Gotland (1'25)

Swedish Brass Quartet

CD: Caprice Records, CAP 21593, 7391782215939, LC 02266

WDR 6055984101.001.001

Ein Hochzeitsmarsch aus Gotland, gespielt vom Schwedischen Bläserquartett.

Gotland hat nicht nur alte Hanse- und alte Piraten-Geschichte vorzuweisen, es beeindruckt auch mit einer atemberaubenden Natur: Ganz besonders fesseln die bizarren, vom Meer geformten Brandungspfeiler. Majestätische Steinskulpturen, bis zu zehn Meter hoch – auf Schwedisch heißen sie „Raukar“. Weil die Menschen diese Raukar immer mit Fantasie, aber auch mit Aberglauben betrachtet haben, haben sie sie mit Namen gezähmt: Da gibt's den „Hund“ oder die „Jungfrau“, aber auch den „Greis“ oder die „Pforte“.

Lecker essen kann man auf Gotland übrigens auch – denn hier wird sehr fantasievoll gewürzt: Da die Insel so lange ein wichtiger Handelsposten war, hat sich eine Vorliebe für Gewürze aus fernen Ländern entwickelt. Für die Reis-Pfannkuchen etwa verwendet man Safran: Die gotländischen 'Saffranspannkaka' sind ein absoluter Kracher, serviert mit Schlagsahne und Marmelade aus heimischen Ackerbeeren. Denn auch die lokalen Produkte können sich schmecken lassen: Auf Gotland wächst Ramslök, wilder Knoblauch und ein spezieller Trüffel, der Gotländische Trüffel. Dem ist sogar ein eigenes Fest gewidmet, jedes Jahr im November. Zu all den köstlichen Leckereien passt ein regionales Bier – das traditionelle 'Gotlandsdricka' zum Beispiel, ein rauchiges, süßes Gebräu mit Wacholdergeschmack.

Ein Experte fürs Trinken war natürlich der schwedische Nationaldichter Carl Michael Bellman. Ein begnadeter Stegreifdichter, aus dem die Reime mit Promille noch besser herausgepurzelt sind ... Dementsprechend viele Trinklieder hat Bellman geschrieben: Er hat sie selbst gesungen und sich dabei mit dem Citrinchen, einer Lautenart, begleitet. Im folgenden Lied heißt es: „Wenn ich 6000 Taler hätte, was würde ich machen? Ich würde Gold, Kutschen und

große Schiffe kaufen. Vor allem aber würde ich trinken, trinken, trinken – und über meinem Schluckauf die Sorgen der Welt vergessen ...“

M 07:

Carl Michael Bellman:

Nr. 14: Hade jag sextusende daler aus Fredmans Sanger (3'30)

Martin Bagge (Gesang)

Mikael Paulsson (Gitarre)

CD: Proprius Förlag Music, PRCD9161, 7391959191813, LC 01925

Martin Bagge und Mikael Paulsson mit einem Trinklied von Carl Michael Bellman.

Gut gestärkt segeln wir weiter zu den letzten Stationen unserer Reise – es geht Richtung Dänemark. Vorbei an Öland, der Insel des Windes, mit dementsprechend vielen Windmühlen. Vorbei am 'Langen Jan', dem höchsten Leuchtturm Skandinaviens. Vorbei an Kaseberga, wo immer ein paar Paraglider in der Luft schweben, denn hier sind die Winde besonders gut.

Und irgendwann taucht sie vor unseren Augen auf, die Öresundbrücke. Mit ihren 200 Meter hohen Pfeilern schwingt sie sich 7 Kilometer lang futuristisch übers Meer – das Verbindungsgelenk zwischen Schweden und Dänemark: Rund 70.000 Menschen überqueren sie täglich. Wir sind nun auch ganz nah an der Nordsee dran – nicht weit von der Öresundbrücke entfernt, verbindet sie sich mit der Ostsee. Zwei Meere auf einmal also: Das feiert auch der Kopenhagener Dichter Friedrich Leopold Stolberg – in seinem „Badelied, zu singen im Sunde“.

Friedrich Leopold Stolberg: Badelied, zu singen im Sunde

Hier, wo sich zwei Meere
Begegnen wie Heere,
Stürz' ich mich hinab!
Mich Sterblichen grüßen
Die Nymphen, und küssen
Die Hitze mir ab.

O rühmliche Wonne,
Mit Mond und mit Sonne
Zu baden im Meer!
Die wallenden Gluthen
Der purpurnen Fluten
So rund um uns her!

Diese Zeilen würden auch zu Kopenhagens berühmtestem Wesen passen: Zur kleinen Meerjungfrau. Wobei 'klein' auch 'oho' bedeutet! Schließlich ist sie das Wahrzeichen Kopenhagens. Der Bildhauer Edvard Eriksen hat sie aus Bronze und Granitstein geschaffen,

inspiriert von Hans Christian Andersens gleichnamigem Märchen. Es handelt von einer Meerjungfrau, die sich in einen Prinzen verliebt und dafür ihr Lebeselement Wasser aufgibt. Doch der Prinz heiratet eine andere ... Den Ausschlag für die Skulptur hat allerdings nicht nur Andersens Märchen gegeben, sondern vor allem die Ballerina Ellen Price: Sie hat im Königlichen Theater Kopenhagen die Hauptrolle im Ballett „Die kleine Meerjungfrau“ getanzt und den Bildhauer damit verzaubert. Wobei sie nicht bereit war, ihm Aktmodell zu sitzen – da hat dann Eriksens Frau nachgeholfen. Die Musik zum Ballett hat übrigens der dänische Komponist Fini Henriques geschrieben – und wir hören daraus nun „Livsglaedens Galop - den Lebensglück-Galopp“!

M 08:

Fini Henriques:

Livsglaedens Galop (Lebensglücks-Galopp) aus Den lille Havfrue (Die kleine Meerjungfrau) (3'13)

Helsingborg Symphony Orchestra

ML: Giordano Bellincampo

CD: Marco Polo, 0730099987325, LC 09158

SR M5018002 - 014

Das Helsingborger Sinfonieorchester mit einem Tanz aus „Den lille Havfrue“ von Fini Henriques. Die Musikstunde segelt heute rund ums Mare Balticum.

Kopenhagen ist eine lebendige, junge Stadt mit fortschrittlicher Verkehrspolitik, ein Paradies für Radfahrer. Dass sie zugleich eine uralte Geschichte hat, sieht man ihr nicht auf Anhieb an. Doch vor mehr als 1000 Jahren war Kopenhagen noch ein winziges Fischerdorf – geschützt allerdings durch eine große Burg und außerdem strategisch günstig gelegen. Beste Bedingungen für einen wichtigen Handelsplatz. Und so wird aus 'Havn' 'Kobmandehavn', also Kaufmannshafen, und später 'Kopenhagen'. Zugleich expandiert das dänische Königshaus offensiv, besetzt Estland und Holstein. Eine scharfe Konkurrenz für die deutsche Hanse – Mitte des 13. Jahrhunderts schlägt Lübeck zurück und zerstört die Kopenhagener Burg.

Heute ist Kopenhagen noch immer Sitz des dänischen Königshauses: Schloss Amalienborg befindet sich mitten im Zentrum. Uns zieht es jetzt aber zur „Frelser Kirke“, der Erlöserkirche. Denn von ihrem spiralförmigen Turm aus hat man einen spektakulären Ausblick über die Stadt – auch Jules Verne hat sich den nicht entgehen lassen! Zumal es ein richtiges Abenteuer ist, den Turm zu besteigen: Die letzten 150 Stufen bis zur Spitze, windet sich die Treppe nämlich um die Außenseite des Turms. Da die Turmspitze aus Eiche gebaut ist, schwankt sie bei Wind – eine echte Mutprobe. Aber es ist nun mal Ehrensache, den Globus an der Kirchturm-Spitze zu berühren – und wir sind starken Seegang ja sowieso gewohnt ...

M 09:**Lauritz Christian Nielsen / Carl Nielsen:****Havet omkring Danmark (Song of the Sea) aus Willemoes (2'35)****Ars Nova Copenhagen****ML: Michael Bojesen****CD: Marco Polo, 747313156962, LC 09158**

„Havet omkring Danmark - Meer umringt Dänemark“, ein Gesang von Carl Nielsen war das. Nielsen ist der dänische Komponist überhaupt – die Dänen lieben ihn nicht nur für seine Nationaloper „Maskarade“, sondern vielleicht sogar noch ein bisschen mehr für seine Lieder: Schon im Kindergarten werden sie gesungen, aber auch bei öffentlichen Anlässen – angeblich können die Dänen 4/5 davon auswendig! Das Lied „Havet omkring Danmark“ stammt aus dem Schauspiel „Willemoes“ über den dänischen Seeoffizier Peter Willemoes. Im Text heißt es: „Das Meer, das uns umringt, ist blau wie unsere Augen, es hat die Sehnsucht in uns gepflanzt. Du, Meer, wiegst uns in der Welt, dich lieben wir!“

Bevor auch wir uns wieder vom Meer wiegen lassen, müssen wir unbedingt noch einen Abstecher machen: Kein Kopenhagen-Aufenthalt ohne Tivoli! Im Herzen von Kopenhagen gelegen, ist der Tivoli nicht nur ein Vergnügungspark, sondern auch eine wunderschöne Gartenlandschaft mit Wasserläufen, Springbrunnen, Blumenbeeten. Dazwischen Schießbuden, Karussells, Kegelbahnen. Und dann ist da noch eine ganz besonders aufregende Attraktion: Die Holzachterbahn 'Rutschebanen' – die sausen wir jetzt in abenteuerlichen Glissandi hinauf und hinunter, zur Musik des Komponisten Hans Christian Lumbye, einst Musikchef im Tivoli. Damit unsere Segler-Mägen auch ja im Training bleiben ...

M 10:**Hans Christian Lumbye:****Tivolis Rutschbane Galop (1'46)****Tivoli Symphony Orchestra****ML: David Riddell****CD: Marco Polo, 0636943526323, LC 09158****BR C5110950114 - 014**

Einmal ordentlich durchgeschüttelt vom Tivoli-Orchester unter David Riddell, wanken wir zurück aufs schwankende Deck unseres Segelboots und peilen die letzte Station unserer Reise an: Die Insel Møn, nicht weit von Kopenhagen gelegen. Dort gibt es Kreidefelsen wie auf Rügen, 75 Millionen Jahre alt. Hans Christian Andersen liebte diese Felsen: „Immer, wenn ich vor dieser großartigen Kulisse stehe, bin ich so fasziniert, als wäre es das erste Mal“, schwärmte er. Und auch Günter Grass gehört zu denjenigen, die es immer wieder herzieht: „Wir sind Sommer für Sommer Touristen“, gesteht er, „legen den Kopf in den Nacken, und sehen hoch zu den Kuppen der Kreidefelsen, die Klinten heißen und dänische Namen tragen.“ Stattliche 130 Meter ragen die Klinten in den Himmel, zwölf Kilometer sind sie lang. Ein grandioses Naturschauspiel, für das sich frühes Aufstehen lohnt: Viele kommen schon vor Sonnenaufgang und warten mit Frühstückskörben und gezückten Kameras auf den magischen

Moment. Den Moment, in dem die ersten Sonnenstrahlen die Spitzen der Kreideklippen in leuchtendes Rot tauchen ...

An diesem wunderbaren Ort, unter den Kreidefelsen von Møn, lassen wir unsere Ostsee-Reise ausklingen, bevor wir unser Boot wieder nach Kiel zurückbringen. Lassen noch einmal Revue passieren, was wir diese Woche alles erlebt haben. Wie viele verschiedene Kulturen uns rund um die Ostsee begegnet sind. Wie viele verschiedene Orte voller Geschichte – und voller Musik. Ein spannender Kulturraum, dieses Mare Balticum. Ein Ort, den es zu schützen gilt – politisch, geologisch, biologisch.

Zum Ende dieser Musikstundenwoche darf eine Liebeserklärung an die Ostsee auf keinen Fall fehlen – die von Hildegard Knef. Sie will nicht an die Strände des Mittelmeers oder des Atlantiks – sie will an den Strand ihrer Kindheit, den Strand der Ostsee! Ich bin Sylvia Roth und bedanke mich für Ihre Reisegesellschaft!

M 11:

Hildegard Knef / Charly Niessen:

Ostseelied (2'40, Applaus blenden)

Hildegard Knef

Orchester Kurt Edelhagen

ML: Kurt Edelhagen

CD: WSM, 0809274540324, LC 03708

SWR M0045826 - 031